



## P R E S S E I N F O R M A T I O N

### **NO MAN II**

**Ho Tzu Nyen**

Kunst in Zeiten von Corona – Im Rahmen der Multimedia Arbeit *No Man II* beschwört der in Singapur beheimatete Künstler Ho Tzu Nyen 50 computer-animierte Avatare herauf, die gespenstisch auf einer verspiegelten Leinwand erscheinen. Es scheint fast, als seien diese digitalen Abbilder das einzige, was von der Menschheit übriggeblieben ist. Gemeinsam fallen die Kunstfiguren in einen geisterhaften Gesang, der die Worte des britischen Dichters John Donne (1572 – 1631) zitiert und an die Verbundenheit zwischen den Menschen appelliert. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Ereignisse erscheint die Arbeit aus dem Jahr 2017 in einem neuen Licht.

**Eröffnung der Installation: Samstag, 5. September 2020, 18.00 Uhr**  
**Oval Office im Schauspielhaus Bochum**  
**Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr**  
**Eintritt frei**

powered by Brost-Stiftung

**Brost**  
Stiftung

**H O T Z U N Y E N**

Ho Tzu Nyen hat Bildende Kunst am Victorian College of the Arts in Melbourne und Southeast Asian Studies an der National University of Singapore studiert. Seine künstlerische Praxis, die in erster Linie Film- und Mehrkanalinstallationen umfasst, erforscht die Konstruktion historischer Erzählungen durch Bilder und Ereignisse wie Dokumentar-, Theater-, Kunst-, Philosophie- und Archivmaterial. Die Schichten des angeeigneten und originalen Bildmaterials fließen in komplizierte Meditationen über Themen wie den Kolonialismus in seiner Heimat Singapur, Religion und auch abstrakte Betrachtungen über Konzepte wie die cloud zusammen. Nyen war Singapurs Vertreter bei der Biennale in Venedig 2011 und hat auch an der Biennale von São Paulo sowie an den Filmfestivals von Cannes und Sundance teilgenommen.

Einzelausstellungen (Auswahl): Substation Gallery, Singapore (2003); Contemporary Art Centre of South Australia, Adelaide (2010); Artspace, Sydney (2011) und Mori Art Museum, Tokyo (2012). 2011 hat Ho Singapur auf der 54. Venedig Biennale repräsentiert. Er hat an zahlreichen internationalen Filmfestivals teilgenommen, z.B. an der 41. Directors' Fortnight des Cannes International Film Festival (2009) und dem Sundance Film Festival in Park City, Utah (2012). Gruppenausstellungen (Auswahl): Singapore Biennial (2006); Video Killed the Painting Star, Contemporary Center of Art, Glasgow (2007); Thermocline of Art: New Asian Waves, ZKM Center for Art and Media, Karlsruhe (2007); Asia Pacific Triennial, Queensland Art Gallery, Brisbane (2009); No Soul for Sale, Tate Modern, London (2010); transmediale.11, Haus der Kulturen der Welt, Berlin (2011); Surplus Authors, Witte de With, Rotterdam (2012); Autonomous Zones, Times Museum, Guangzhou, China (2013) und Social Factory, 10. Shanghai Biennale (2014). Im Januar 2015 erhielt er den Grand Prize Award des Asia Pacific Breweries Foundation Signature Art Prize.

## I N T E R V I E W

### „Kein Mensch ist eine Insel“

**Im Rahmen der Multimedia-Arbeit *No Man //* beschwört der in Singapur beheimatete Künstler Ho Tzu Nyen 50 unterschiedliche Avatare, die einerseits der Geschichte Südostasiens, andererseits einem kollektiven Gedächtnis der Pop-Kultur des 21. Jahrhunderts entlehnt zu sein scheinen. Gemeinsam verfallen die digitalen Kunstfiguren in einen geisterhaften Gesang, der in den Worten des britischen Dichters John Donne (1572 – 1631) an die Verbundenheit zwischen den Menschen erinnert.**

**Ho Tzu Nyen:** Im Gedicht wird gesagt, dass kein Mensch eine Insel ist, womit ein Bezug zu England hergestellt wird. Donne sagt, wenn ein Mensch stirbt, ist es, als würde ein Teil Englands weggespült werden. Er spielte dabei auf England als Teil Europas an. Die einzige Änderung, die ich am Text vorgenommen habe, war die Änderung des Wortes Europa in Malaya, dem alten Namen aus Kolonialzeiten, der Singapur und Malaysia zusammen beschrieb. Als Singapur aus der Föderation Malayas ausgeschlossen wurde, trennten sich unsere beiden Länder und Singapur wurde Singapur. Obwohl *No Man //* eher mit einer globalen Vorstellungskraft zu tun hat, erscheint die Tatsache, dass ich in Singapur verortet bin, immer noch in diesen kleinen Dingen auf.

#### **Wie interagieren die Zuschauer mit der Videoinstallation?**

**Ho Tzu Nyen:** Wir haben die Arbeit auf eine Art Spion-Spiegel projiziert, wie er in Polizeistationen für Verhöre verwendet wird. Dabei haben wir zwei Lichter an der Vorderseite hinzugefügt; eines ist warm und golden, das andere kalt und bläulich. Diese wechseln zu bestimmten Zeitpunkten während des Songs. Die Konstruktion bezieht sich auf die letzten beiden Zeilen des Gedichts von John Donne, in denen es heißt: „Frag nicht, für wen die Glocken läuten, sie läuten für dich.“ In dem Moment, da eines dieser beiden Lichter erlischt, sieht das Publikum sein eigenes Spiegelbild unter all den digitalen Figuren.

#### **Ein weiteres Element, das in die Arbeit einfließt, war Ihre Erfahrung mit Computergrafiken und 3D-Animationen. Warum haben Sie sich für computergenerierte Figuren entschieden?**

**Ho Tzu Nyen:** Vor einiger Zeit habe ich eine Website gefunden, auf der man tausende verschiedener Figuren kaufen und verändern kann. Ich dachte, die Website würde hauptsächlich von Menschen benutzt, die an Computerspielen oder digitaler Pornografie arbeiten. Ich war ziemlich fasziniert von den Möglichkeiten der Gestaltung; Für mich waren diese Figuren leere Hüllen. Ich habe sie mit Tools von einer anderen Website kombiniert, auf der menschliche Gesten angeboten werden. Erneut bezog ich mich fast ironisch auf die humanistische Bedeutung des Gedichts von John Donne. Das Gedicht verhandelte menschliche Beziehungen, wurde aber von nichtmenschlichen digitalen Figuren mit sehr komplizierten Ursprüngen gesprochen.

#### **Hat Ihre Faszination für die Idee der Leere einen persönlichen Hintergrund?**

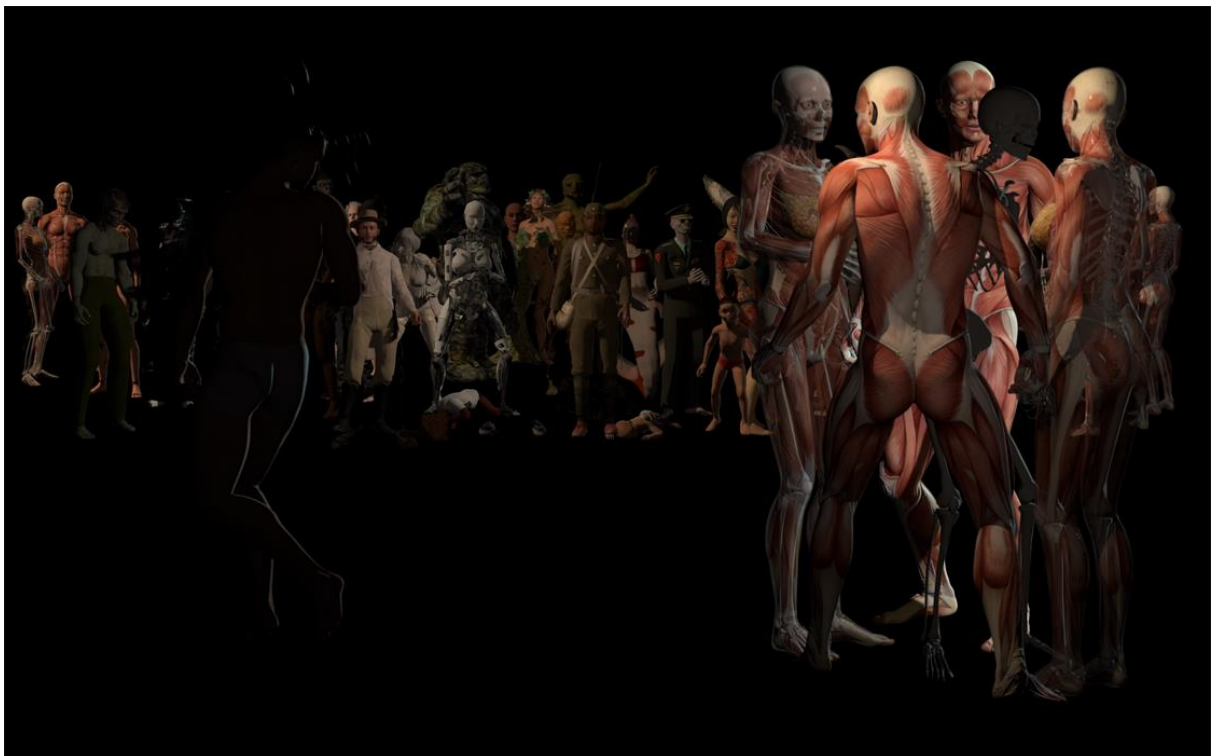
**Ho Tzu Nyen:** So leer wie diese Figuren sind, sehe ich mich selbst – eine Figur, die irgendwie leer ist. Ich kann mich verwandeln, indem ich mit anderen Menschen zusammenarbeite. Für mich ist das ein natürlicher Prozess. Es ist meine Wahrnehmung der menschlichen Subjektivität. Ich habe kein großes Vertrauen in mein eigenes inneres Wesen. Ich erkenne jeden Tag aufs Neue, dass ich eine Kombination verschiedener Menschen bin. Ich meine nicht nur durch Interaktionen. Tatsächlich ändere ich mich ständig, auch wenn ich mit niemandem interagiere. Jede Sekunde modifiziere ich mich selbst.

*Das Interview wurde von Naima Morelli geführt und unter dem Titel HO TZU NYEN: VERTRETUNG DES GLOBAL COLLECTIVE IMAGINARY unter folgender Adresse veröffentlicht: <https://www.cobo-social.com/dossiers/ho-tzu-nyen-global-collective-imaginary/>*

P R E S S E F O T O S



© Ho Tzu Nyen



© Ho Tzu Nyen



© Ho Tzu Nyen



© Ho Tzu Nyen

P R E S S E B E R E I C H  
W W W . S C H A U S P I E L H A U S B O C H U M . D E

**Sie finden in unserem Pressebereich**

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

**Bildrechte**

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.